

Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der Evang. Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 23. Juli

1986

Inhalt:

	Seite		Seite
Dienstnachrichten	97	Fort- und Weiterbildung; hier:	
Stellenausschreibungen	98	Begrenzte Ausschreibung für die Herbsttagung der Lutherakademie e.V. Ratzeburg 8.-11.10.1986 in Ratzeburg „Luther und Barth“	102
Bekanntmachungen:			
Herbsttagung 1986 der Landessynode	102	Kontaktstudium für Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer	102
Informationstagung „Theologiestudium und „Pfarrerberuf““	102	Sammlung für Blinde in Nordbaden	103

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen auf 6 Jahre

(gemäß § 98 Abs. 2 und 3 Grundordnung):

Religionslehrer Pfarrer Erich Eßlinger in Heidelberg (Elisabeth-von-Thadden-Schule) zum Schuldekan für den Evangelischen Kirchenbezirk Heidelberg ab 01.08.1986,

Studiendirektor Pfarrer Werner Otto in Mannheim (Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium) zum Schuldekan für die Evangelischen Kirchenbezirke Bretten und Karlsruhe-Land ab 01.08.1986.

Berufen auf weitere 6 Jahre

(gemäß § 98 Abs. 2 und 3 Grundordnung):

Schuldekan Hartmut Greiling in Mannheim zum Schuldekan für den Evangelischen Kirchenbezirk Mannheim ab 01.09.1986.

Berufen aufgrund von Gemeindewahl

(gemäß § 11 Abs. 1 Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrvikar Heinrich Heinemann in Lauda-Königshofen (Pfarrstelle II) zum Pfarrer der Stephanusgemeinde in Karlsruhe,

Pfarrer Wilfried Schwabe in Neckarzimmern zum Pfarrer der Johannesgemeinde-West in Heidelberg-Neuenheim.

Berufen

(gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. a Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrvikarin Margit Nöring in Pforzheim (Haidachgemeinde) zur Pfarrerin der Pfarrstelle II der Kirchengemeinde Lauda-Königshofen,

Pfarrer Hermann Vierling, bisher abgeordnet zum Dienst in der Weltmission, zum Pfarrer in Richen.

Berufen

(gemäß § 14 Abs. 1 Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Religionslehrer Pfarrer Wolfgang Kiesinger in Wertheim (Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium) zum Pfarrer der Krankenhauspfarrstelle III in Heidelberg,

Pfarrer Waldemar Schweinfurth in Villingen (Jakobusgemeinde) zum hauptamtlichen Religionslehrer am Gymnasium in Achern und am Hans-Furler-Gymnasium in Oberkirch als Pfarrer der Landeskirche.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Ernst Ströhlein (Leiter des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirchengemeinde Mannheim) zum Bezirksdiakoniepfarrer für den Kirchenbezirk Mannheim.

Versetzt:

Religionslehrer Peter Behret in Neureut (Gymnasium) an das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Wertheim,

Religionslehrerin Ursula Burkert in Kehl (Einstein-Gymnasium) an das Matthias-Grünwald-Gymnasium in Tauberbischofsheim,

Religionslehrer Pfarrer Dr. Reinhard Hillermann in Mannheim (Ursulinen-Gymnasium) an das Johann-Sebastian-Bach Gymnasium in Mannheim,

Religionslehrer Pfarrer Dr. Hans Martin Pfeifer in Freiburg (Goethe-Gymnasium und Wenzinger-Gymnasium) an das Berthold-Gymnasium in Freiburg,

Religionslehrer Dr. Jochen Schlüter in Gundelfingen (Kreisgymnasium) an das Hochrhein-Gymnasium in Waldshut.

Beurlaubt auf Antrag

(gemäß § 4 ErprobG zum PfD-Recht)

Pfarrer Angelika Vonier in Karlsbad-Auerbach.

Ernannt:

Kirchenrechtsassessorin Erna Dörenbecher beim Evangelischen Oberkirchenrat zur Kirchenrechtsrätin,

Kirchenverwaltungsoberssekretärin Silvia Kuhnle beim Evangelischen Oberkirchenrat zur Kirchenverwaltungshauptsekretärin.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag gemäß § 85 Abs. 2 Pfarrerdienstgesetz:

Pfarrer Theodor Berggötz in Weinheim (Johannsgemeinde) auf 01.07.1986,

Pfarrer Bruno Wilnauer in Mannheim (Trinitatis-gemeinde) auf 01.09.1986.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag gemäß § 52 LBG:

Kirchenoberverwaltungsrat Artur L a y e r beim Evangelischen Oberkirchenrat auf 01.07.1986.

Gestorben:

Pfarrer i.R. Siegfried Diemer, zuletzt in Gernsbach, am 07.06.1986,

Pfarrer i.R. Dr. theol. Fritz Pfeil, zuletzt in Offenburg (Auferstehungspfarrei), am 28.05.1986.

Stellenausschreibungen

I. Pfarrstellen

a) Erstmalige Ausschreibungen

(Bewerbungen innerhalb 7 Wochen; Verlängerung der Bewerbungsfrist im Hinblick auf die Urlaubszeit):

Bad Dürkheim-Oberbaldingen

(Kirchenbezirk Villingen)

Die Pfarrstelle wird zum 1. September 1986 frei und ist ab 1. März 1987 neu zu besetzen. Oberbaldingen ist Stadtteil der bekannten Kur- und Bäderstadt Bad Dürkheim. Die verschiedenen Dörfer des Kirchspiels sind nur jeweils 3 km vom Hauptort entfernt. Sie liegen in landschaftlich reizvoller Umgebung auf der Hochebene der Baar. In Oberbaldingen, Biesingen und Sunthausen wohnen die meisten der ca. 1.200 Gemeindeglieder. Wenige Evangelische sind in den Orten Unterbaldingen, Immenhöfe und Heidenhofen ansässig. Der Arbeitsbereich ist also gut überschaubar. Gottesdienste und besondere Anlässe werden in den schmucken (neu renovierten) Dorfkirchen in Biesingen und Oberbaldingen gefeiert. Auch das geräumige Pfarrhaus (2 Etagen) mit Garten und Terrasse befindet sich in einem guten Zustand. Hier ist auch das Pfarramtsbüro untergebracht. Dem Stelleninhaber steht eine erfahrene Schreibkraft zur Verfügung, die anfallende Verwaltungsarbeiten selbständig erledigt. Die Kirchengemeinde ist dem Evangelischen Rechnungsamt Singen angeschlossen. Ein gut ausgestatteter Gemeindesaal mit Küche steht für die Gemeindeglieder zur Verfügung (separater Eingang, Anbau ans Pfarrhaus).

In Oberbaldingen steht die Mittelpunktgrundschule für die Ostbaar; Haupt- und Realschule befinden sich in Bad Dürkheim; Gymnasium in Donaueschingen. Alle auswärtigen Schulen sind mit Bussen gut zu erreichen. Der Pfarrstelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Das Gemeindeleben wird durch die aktive Jugendarbeit geprägt, die in Zusammenarbeit mit dem EC geschieht. Es existieren 3 Jugendkreise und 6 Jungscharen. Der Jugendchor gestaltet gerne Gottesdienste und Anlässe der Gemeinde mit. Ein Gesamtmitarbeiterkreis der Jugendarbeit trifft sich monatlich unter Leitung des Pfarrers. In Oberbaldingen, Biesingen und Sunthausen wird sonntäglich von ehrenamtlichen Helfern Kindergottesdienst gehalten. Erwachsene Gemeindeglieder treffen sich in den Gemeinschaftsstunden und dem wöchentlichen Bibelgesprächskreis. In unregelmäßigen Abständen finden „Offene Abende“ als missionarisches Angebot statt, die guten Zuspruch haben. Das Verhältnis zur Liebenzeller Gemeinschaft ist gut, die fruchtbare Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden.

Die Beziehungen zu den kommunalen Institutionen sind gut und kooperativ. Die selbständige Kirchengemeinde Bad Dürkheim-Oberbaldingen unterhält einen Krankenpflegeverein und ist Mitträger der kirchlichen Sozialstation Bad Dürkheim e.V. Alle Kindergärten im Kirchspiel befinden sich in städtischer bzw. in einem Ort in katholischer Trägerschaft. Der Kirchengemeinderat befaßt sich neben seinen organisatorischen Aufgaben auch mit Fragen des Gemeindeaufbaus. Jährlich wird eine Ältestenrüste durchgeführt.

Die Gemeinde freut sich auf einen Pfarrer, der gerne in einer ländlichen Umgebung Dienst tut und die begonnenen geistlichen Impulse weiterführt. Er sollte Freude am Gottesdienst mitbringen; hier wurden in den letzten Jahren viele Akzente gesetzt. Evangelisation als wichtige Lebensäußerung der Gemeinde sollte ihm nicht fremd sein. Die Mitarbeiter hoffen auf einen verständnisvollen, seelsorgerlichen Berater. Der Bewerber kann mit großer Unterstützung der zahlreichen Mitarbeiter rechnen, die gerne mit ihm zusammen Gemeinde bauen wollen.

Bretten-Diedelsheim (Kirchenbezirk Bretten)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Bretten-Diedelsheim ist ab 1. Februar 1987 wieder zu besetzen.

Diedelsheim hat heute insgesamt 3.100 Einwohner und ist in die Große Kreisstadt Bretten eingemeindet. Grund- und Hauptschule sind am Ort. Alle weiterführenden Schulen befinden sich in der Stadt (ca. 3 km).

Zur Evangelischen Kirchengemeinde gehören 1.900 Gemeindeglieder. Mittelpunkt des Gemeindelebens sind die alte Dorfkirche (ca. 350 Plätze) und das gegenüberliegende, 1980 erbaute Gemeindezentrum mit großem Saal, Gemeinderäumen und Pfarrbüro.

Ein 3-gruppiger Kindergarten, eine Krankenpflege-Station und Jugendräume sind in einem eigenen Gebäude untergebracht und gehören mit zur Kirchengemeinde.

Allsonntäglich ist um 9.30 Uhr Gottesdienst und um 11.00 Uhr Kindergottesdienst (3 Gruppen). Der Gottesdienstbesuch darf als gut bezeichnet werden. Für neue Gottesdienstformen ist die besonders sangesfreudige Gemeinde durchaus aufgeschlossen. Kirchen- und Posaunenchor wirken an den Festtagen regelmäßig am Gottesdienst mit.

Im Gemeinde-Zentrum treffen sich folgende Kreise: Kirchen- und Posaunenchor, je ein Bibelkreis für Frauen und Männer, Handarbeitskreis, Kindergottesdienst-Helferkreis, ein Vorbereitungskreis für den monatlich stattfindenden Senioren-Nachmittag, der Bezirks-Arbeitskreis „Eine Welt“. Alle Kreise werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet. Die Jugendarbeit liegt in den Händen des CVJM. Die AB-Gemeinschaft trifft sich regelmäßig in kirchlichen Räumen. Ein „Gemeinde-Dienst“ mit ca. 30 Helfern führt Sammlungen durch, stellt den Gemeindebrief zu und besucht die Senioren an den Geburtstagen.

Die rund 1.000 Katholiken von Diedelsheim, die zur katholischen Kirchengemeinde der Kernstadt gehören, halten 14-tägig einen Sonntagabend-Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Der Pfarrstelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. Für Büroarbeiten steht eine Schreibhilfe 8 Stunden wöchentlich zur Verfügung.

Die Kirchengemeinde wird dem künftigen Pfarrer eine geeignete Wohnung (bzw. Einfamilienhaus) anmieten. Der Bewerber kann selbst mitentscheiden.

Der Kirchengemeinderat und seine Mitarbeiter wünschen sich einen Pfarrer, der immer wieder den Kontakt zu den verschiedenen Gemeindeguppen und ganz besonders zur Jugend sucht. Sie sagen dem neuen Pfarrer ihre ganze Unterstützung und Mitarbeit zu.

Mannheim Trinitatisgemeinde (Kirchenbezirk Mannheim)

Die Pfarrstelle wird durch die Zuruhesetzung des bisherigen Stelleninhabers auf 1. September 1986 frei.

Die Trinitatispfarre ist Innenstadtgemeinde. In ihrem Bereich liegen u.a. die Universität, Rathaus, Banken, Schulen.

Die Kirche wurde 1959 an der Stelle der früheren lutherischen Kirche erbaut. Ihre Architektur erregte damals weltweites Aufsehen.

Unsere Gemeinde:

- hat knapp 3.000 evangelische Gemeindeglieder,
- zum Gemeindezentrum gehören: ein 4-gruppiger Kindergarten, Gemeinderäume, große Pfarrwohnung und mehrere Diensträume,
- ein aufgeschlossener Ältestenkreis,
- eine Pfarramtssekretärin (halbtags),
- ein hauptamtlicher Kirchendiener,
- ein nebenberuflicher Organist,
- ein großer Mitarbeiterkreis, vor allem bei der Jugend,
- alle Bevölkerungsschichten sind vertreten.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. In der Gemeindegemeinschaft ist in der zurückliegenden Zeit ein lebendiger Kern entstanden. Die Gemeinde erwartet deshalb von dem neuen Stelleninhaber u.a., daß er

- Prediger des Evangeliums ist, der Menschen zu Christus führen kann,
- in der Lage ist, den evangelisch-missionarischen Sendungsauftrag in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen,
- den begonnenen missionarischen Gemeindeaufbau fortsetzt,
- biblisch orientiert, auch neue Wege beschreitet.

Weinheim Johannismesse (Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim)

Die Pfarrstelle der Johannismesse in Weinheim wurde zum 1. Juli 1986 frei, da der bisherige Amtsinhaber nach 22jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten ist. Die Pfarrstelle ist ab 1. Januar 1987 neu zu besetzen.

Weinheim ist eine Große Kreisstadt an der Bergstraße, am Rande des Odenwaldes (41.000 Einwohner) und liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu Mannheim und Heidelberg. Alle Schularten sind am Ort vorhanden.

In der Kernstadt Weinheim ist die Johannismesse eine der 5 Pfarreien, die die Kirchengemeinde Weinheim bilden. Die Johannismesse umfaßt den alten Stadtkern am Marktplatz, das Müllheimer Tal und den neueren Stadtteil im Süden und zählt 3.300 Gemeindeglieder.

Als Gotteshaus dient die 1736 erbaute ehemals reformierte Stadtkirche (500 Sitzplätze), die 1973 innen und in diesem Jahr außen renoviert wurde. Das angrenzende Gemeindehaus wurde 1974 eingeweiht. Neben einem vielseitig verwendbaren großen Saal stehen 2 kleine Säle und weitere Räume für die Gemeindegemeinschaft zur Verfügung.

Zur Gemeinde gehören 2 Kindergärten mit je ca. 50 Kindern. In Weinheim befindet sich eine Diakoniestation, die gemeinsam von der Kirchengemeinde Weinheim und einigen Nachbargemeinden betrieben wird. Jede Pfarrgemeinde hat ihre eigene Krankenschwester.

Das geräumige Pfarrhaus (2 Amtszimmer, 7 Wohnräume) mit Garten liegt zentral in der Innenstadt an einen Park angrenzend.

Mitarbeiter des Pfarrers sind: eine hauptamtliche Gemeindediakonin, eine Sekretärin (20 Stunden), in nebenamtlicher Tätigkeit eine Kirchendienerin und Organisten sowie ehrenamtliche Mitarbeiter. Zwischen Pfarrer und Ältestenkreis besteht eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zum Aufgabenbereich des Pfarrers gehören 6 Wochenstunden Religionsunterricht in Grund- und Hauptschule, Gottesdienst und – nach Zurruesetzung des zur Zeit zuständigen Pfarrers – die seelsorgerliche Betreuung des im Gemeindebereich liegenden Bodelschwingh-Heimes (Evang. Altenheim).

In der Gemeinde bestehen ein Kirchenchor, ein Posaunenchor, mehrere Frauenkreise, verschiedene Jungscharen und Jugendkreise, ein Mutter-Kind-Kreis, Bibelkreis, monatlicher Altennachmittag, eine Gemeindebücherei. Kindergottesdienst wird während des Hauptgottesdienstes von einem Helferkreis gestaltet.

Die Gemeinde wünscht sich einen aufgeschlossenen Pfarrer (oder Theologenehepaar), der/das sich dem Gemeindeaufbau und der Seelsorge widmet. Wir würden uns über eine Pfarrfrau freuen, die ihren Mann in der Gemeindegemeinschaft unterstützt.

Besetzung der vorgenannten Pfarrstellen durch Gemeindegewahl.

***Bewerbungen** innerhalb 7 Wochen unmittelbar beim Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat. Die Verlängerung der Bewerbungsfrist erfolgt im Hinblick auf die Urlaubszeit.*

Neckarzimmern

(Kirchenbezirk Mosbach)

Die Pfarrstelle wird zum 15. August 1986 frei.

Mitzuverwalten ist die selbständige Kirchengemeinde Neckarmühlbach (ca. 270 evangelische Gemeindeglieder).

Zur Kirchengemeinde Neckarzimmern gehören knapp 1.000 evangelische Gemeindeglieder. Eine Grundschule ist am Ort. Die Realschule in Obrigheim, Hauptschule und Gymnasium in Neckarelz sind mit dem Schulbus schnell zu erreichen. Das Gemeindehaus mit dem 2-gruppigen Kindergarten wurde 1978 renoviert und erweitert. Ein modern eingerichtetes Jugendhaus steht der Jugend seit dem Frühjahr 1983 zur Verfügung.

Im Jahre 1984 wurde eine umfassende Innenrenovierung der Kirche durchgeführt, gleichzeitig eine neue Orgel eingebaut. Die Gemeinde ist der Diakoniestation Mosbach angeschlossen und wird seit 1984 von einer freien Schwester betreut. Im Bereich der Kirchengemeinde liegt das von der Landeskirche betriebene Evangelische Jugendheim. Von dort kommen häufig

Gruppen zum Gemeindegottesdienst. Das Gemeindeleben ist lebendig. Es bestehen Jungscharen, Kinderchor, Jugendkreis, 2 Frauenkreise, Kirchen- und Posaunenchor. Viele neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter helfen aktiv mit. Eine Schreibkraft steht stundenweise zur Verfügung.

Die Gemeinde sucht einen Pfarrer, der seelsorgerlich wirken will und auch für die Jugendarbeit aufgeschlossen ist. Das Verhältnis zwischen Patronatsfamilie und Kirchengemeinde bzw. Kirchengemeinderat ist besonders gut und herzlich.

Mit dem Pfarrdienst in Neckarzimmern ist die Erteilung eines Deputates von 8 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden. Ein 1964 erbautes geräumiges Pfarrhaus mit neuer Heizungsanlage und Garten in zentraler und ruhiger Lage wird frei.

Die Besetzung dieser Pfarrstelle erfolgt gemäß der Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28.10.1975, GVBl. S. 96.

***Bewerbungen** sind innerhalb 7 Wochen mit einem Lebenslauf an Freiherr Hans-Wolf von Gemmingen-Hornberg, Burg Hornberg, 6951 Neckarzimmern, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe zu richten; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat. Die Verlängerung der Bewerbungsfrist erfolgt im Hinblick auf die Urlaubszeit.*

b) Nochmalige Ausschreibungen

(Bewerbungen innerhalb 6 Wochen; Verlängerung der Bewerbungsfrist im Hinblick auf die Urlaubszeit):

Bühl

(Kirchenbezirk Baden-Baden)

Die Pfarrstelle Bühl ist ab 1. Oktober 1986 neu zu besetzen, da der bisherige Amtsinhaber in den Ruhestand tritt.

Die Große Kreisstadt Bühl – 22.000 Einwohner – am Rande des Schwarzwalds gelegen, ist durch die Ansiedlung von Industrie Anziehungspunkt vieler, auch junger evangelischer Familien geworden.

Alle weiterführenden Schulen, viele Sportstätten, Hallenbad und ein modernes Freibad sind vorhanden.

Unsere Gemeinde zählt ca. 2.700 Gemeindeglieder. Sie wohnen hauptsächlich in der Kernstadt, teilweise in den umliegenden Stadtteilen (früher selbständige Gemeinden) mit überwiegend katholischer Bevölkerung. Ein Kirchenbus ermöglicht auch den in den umliegenden Stadtteilen Wohnenden den Besuch der Gottesdienste.

Vor dem Hauptgottesdienst in der Johanneskirche wird jeden Sonntag im Bühler Kreiskrankenhaus ein Kurzgottesdienst gehalten.

Das Bühler Altenpflegeheim (Erich-Burger-Heim) und das Altenwohnstift (Schwarzwald-Wohnstift) sind seelsorgerisch ebenso zu betreuen wie das Bühler Frauengefängnis und das Kreiskrankenhaus.

Es gibt eine evangelische Krankenpflegestation, über die der bisherige Pfarrer die Dienstaufsicht hatte. Durch die Kooperation der evangelischen Gemeinde-Krankenschwester mit der katholisch geführten Sozialstation werden alle evangelischen Kranken, soweit notwendig, in der häuslichen Krankenpflege betreut.

Zum 1968 fertiggestellten Gemeindezentrum gehören: Kirche mit Gemeindesaal, Gemeinderäume, Außenstelle Bühl des Diakonischen Werkes Rastatt, ein Kindergarten, die Wohnung des Kirchendieners/Hausmeisters und das Pfarrhaus. Im Pfarrhaus befindet sich die Pfarrwohnung (7 Zimmer) mit 182 qm Wohn- und Nutzfläche sowie das Amtszimmer und das Pfarramtsbüro.

In unserer Gemeinde treffen sich regelmäßig: Kirchen- und Posaunenchor, der Werkkreis „Brot für die Welt“, der Frauenkreis, der biblische Gesprächskreis und eine Begegnungsgruppe des Blauen Kreuzes. Zwei Kindergruppen, Jungschar, Jugendkreis und Jugendsingkreis machen die Jugendarbeit aus.

Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben stehen dem Pfarrer als hauptberufliche Mitarbeiter ein Gemeindevikar mit zur Zeit Schwerpunkt Jugendarbeit, eine Pfarramtssekretärin (halbtags), eine Gemeinde-Krankenschwester und ein Hausmeister/Kirchendiener zur Seite. Ergänzt wird diese Mannschaft durch ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit, beim Besuchsdienst, im Frauenkreis und im Kindergottesdienst.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Gemeinde wünscht sich einen aufgeschlossenen, beweglichen Pfarrer, der sich berufen fühlt, in der Seelsorge ebenso den Schwerpunkt seines Dienstes zu sehen wie in der guten biblischen Verkündigung, die nicht an den Problemen der Zeit vorbeigeht. Besonders wünschen wir, daß ihm auch die Arbeit mit Jugendlichen und Eltern mit kleinen Kindern wichtig ist.

Die bestehenden Verbindungen zu den katholischen Nachbargemeinden sind freundschaftlich und sollen auch weiterhin gepflegt und ausgebaut werden.

Mannheim Luthergemeinde (Pfarrstellen I und II des Gruppenpfarramts) (Kirchenbezirk Mannheim)

Die beiden Pfarrstellen sind durch die Berufung der bisherigen Stelleninhaber auf andere Pfarrstellen nach mehr als zehnjähriger Tätigkeit in der Luthergemeinde neu zu besetzen.

Unsere Gemeinde:

- ca. 3.500 Gemeindeglieder;
- große Kirche, die 1906 eingeweiht wurde;
- großzügiges Gemeindehaus;
- Kirchendienerin, Hausmeisterin, Sekretärin (jeweils halbtags), Hilfskraft für Sprechstunden und Kirchenbuchführung;
- evangelischer Kindergarten (zwei Gruppen, vier Mitarbeiterinnen);
- Krankenpflegestation (eine Diakonisse, zwei weitere Schwestern) als Teil der Sozialstation Mannheim-Neckarstadt;
- Kindergottesdiensthelfer und großer Kreis ehrenamtlicher Mitarbeiter;

- 11 Gemeindegruppen, 5 Pfadfindergruppen und 3 Flötengruppen;
- gutes Verhältnis zur freien lutherischen und zur katholischen Gemeinde im Stadtteil, ökumenische Gemeinschaft in besonderen Gottesdiensten, Bibelarbeit u.a.;
- gute Beziehungen der Gemeinde zu den Stadtteil-Vereinen;
- gut ausgestattete, große Gemeindedruckerei;
- zwei große Pfarrwohnungen (je ca. 200 qm) in 100 m Entfernung voneinander;
- zwei gemeinsame Amtsräume im Pfarrhaus neben der Kirche;
- Entfernung nur wenige Minuten von der Mannheimer Innenstadt.

Die Aufgaben, die die neuen Stelleninhaber erwarten, sind vielseitig. Ein aufgeschlossener Ältestenkreis ist bereit, mit den Pfarrern neue Schwerpunkte zu setzen und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Gemeinde wünscht sich zwei aufgeschlossene und tatkräftige Pfarrer mit klarer biblischer Verkündigung, die an den Problemen unserer Gemeinde nicht vorbeigeht. Sie ist bereit zur Mitarbeit und offen für neue Impulse der Pfarrer.

Die Pfarrstelleninhaber haben je 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Waldkatzenbach (Kirchenbezirk Mosbach)

Die Pfarrstelle Waldkatzenbach kann ab 1. August 1986 wiederbesetzt werden.

Der Luftkurort Waldkatzenbach ist Teil der politischen Gemeinde Waldbrunn. Er liegt am Katzenbuckel, der höchsten Erhebung des Odenwaldes. Hier leben ca. 850 Einwohner, davon sind 530 evangelisch.

Die Kirchengemeinde Waldkatzenbach hat eine Predigtstelle. Der Gottesdienstbesuch ist überdurchschnittlich gut. Der 14-tägige Kindergottesdienst wird von einer Mitarbeiterin gestaltet. Die Kirche wurde 1747 erbaut und zuletzt 1980 gründlich renoviert.

Es bestehen 2 Frauenkreise, Jugendkreis, Jungschar, Kirchenchor und Kindersingkreis. Bis auf einen der Frauenkreise und den Jugendkreis werden die Gruppen von Mitarbeitern geleitet. Im Erdgeschoß des Pfarrhauses befinden sich Amtszimmer, großer und kleiner Gemeinderaum. Die Pfarrwohnung besteht aus 2 großen und einem kleinen Zimmer, Diele, Küche, Speisekammer, Bad sowie zwei Mansarden. Die Auslagerung der Gemeinderäume ist möglich.

Der/Die künftige Stelleninhaber/in hat 12 Wochenstunden Religionsunterricht am Gymnasium im 10 km nahen Eberbach zu erteilen.

Die Pfarrstelle ist auch für ein Theologenehepaar geeignet.

Besetzung der vorgenannten Pfarrstellen durch Gemeindegewahl.

Bewerbungen innerhalb 6 Wochen unmittelbar beim Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Die Bewerbungen

- a) für die **erstmaligen Ausschreibungen** müssen bis spätestens **10. September 1986** abends, und
- b) für die **nochmaligen Ausschreibungen** bis spätestens **3. September 1986** abends

schriftlich beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe eingegangen sein.

Die Bewerbungen für die **Patronatspfarrstelle Neckarzimmern** sind bis spätestens **3. September 1986** abends an **Freiherr Hans-Wolf von Gemmingen-Hornberg, Burg Hornberg, 6951 Neckarzimmern** mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat

Karlsruhe zu richten; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

II. Hinweise auf sonstige Stellen

Zur **Mitarbeit in überseeischen Partnerkirchen** werden gegenwärtig in Peru, Korea, Indonesien, Tansania, Zaire, Ägypten, Äthiopien, Sudan und Japan Theologen/Religionslehrer über das Evangelische Missionswerk e.V., Stuttgart, gesucht. Interessenten erhalten nähere Informationen über den Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe.

Bekanntmachungen

OKR 10.7.1985 **Herbsttagung 1986**
Az. 14/44 **der Landessynode**

Nach Mitteilung des Präsidenten der Landessynode findet die diesjährige Herbsttagung der Landessynode in der Zeit vom **12.10. - 18.10.1986** im Haus der Kirche in Bad Herrenalb statt.

OKR 3.7.1986 **Informationstagung**
Az. 22/1123 **„Theologiestudium und
Pfarrerberuf“**

Das Ausbildungsreferat des Evangelischen Oberkirchenrats Karlsruhe führt im Herbst eines jeden Jahres eine Orientierungs- und Informationstagung durch, die sich an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe wendet, welche sich für das Studium der Theologie und den Pfarrer- oder Religionslehrerberuf interessieren.

1986 findet diese Tagung von

Montag, den 27. Oktober bis Freitag, den 31. Oktober im August-Winnig-Haus, Alte Römerstraße 11, 6901 Wilhelmsfeld statt.

In dieser Tagung werden die Möglichkeiten und Anforderungen der beiden Berufe in unserer Zeit eingehend besprochen. Es besteht hinreichend Gelegenheit, mit den Tagungsleitern in Einzel- und Gruppengesprächen Fragen zu klären, die sich im Zusammenhang mit der Wahl des Berufsziels „Pfarrer oder Religionslehrer“ stellen. Für jeden Teilnehmer ist ein persönliches Beratungsgespräch vorgesehen, in dem seine Erwartungen an das Theologiestudium und an den kirchlichen Dienst gründlich erörtert und Empfehlungen für das Theologiestudium ausgesprochen werden.

Bei der Tagung wird durch Hochschullehrer auch ein Einblick in den Aufbau des Theologiestudiums und exemplarisch in die Arbeitsweise der theologischen Wissenschaft gegeben. Zugleich dient diese Tagung auch zur Begegnung mit Studenten, die sich auf die genannten Berufe bereits verbreiten.

Es wird ein Unkostenbeitrag von 30,- DM pro Teilnehmer erhoben. Dieser Betrag ist an die Verwaltung des

Tagungshauses zu entrichten. Fahrtkosten können leider nicht erstattet werden. Während der Tagung soll ein interner Fahrtkostenausgleich durchgeführt werden.

Anmeldungen sind per Postkarte bis zum 26. September 1986 zu richten an:

Evang. Oberkirchenrat
- Ausbildungsreferat -
Blumenstraße 1
Postfach 22 69
7500 Karlsruhe 1

Zusammen mit der Anmeldebestätigung erhalten die Teilnehmer weitere Informationen zur Vorbereitung auf die Tagung.

OKR 1.7.1986
Az. 22/31

**Fort- und Weiterbildung; hier:
Begrenzte Ausschreibung für
die Herbsttagung der Luther-
akademie e.V. Ratzeburg
8.-11.10.1986 in Ratzeburg
„Luther und Barth“**

Auf die oben genannte Veranstaltung wird hiermit empfehlend hingewiesen und Interessenten empfohlen, sich unverzüglich über den Dienstweg um eine Zulassung zur Teilnahme zu bewerben.

Nähere Auskünfte über das Programm erteilt die Abteilung Fort- und Weiterbildung des Evangelischen Oberkirchenrats (Durchwahl-Rufnummer (0721) 147-257 oder 147-246)).

OKR 26.6.1986
Az. 22/36

**Kontaktstudium für
Gemeindepfarrerinnen und
Gemeindepfarrer**

Auch für das Jahr 1987 erhalten Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer die Möglichkeit, sich für das Kontaktstudium an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg zu bewerben. Das Studium beginnt am 21. April 1987 und endet mit dem Ende der Vorlesungszeit am 18. Juli 1987. Wegen des ungünstigen Semesterbeginns (Dienstag nach Ostern!) wird die dreitägige Einführungsveranstaltung im Jahr 1987 um einige Wochen vorgezogen. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Das Kontaktstudium dient der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen, der Reflexion beruflicher Praxis und der Vertiefung fachlicher Schwerpunkte und ist Ort für die persönliche Besinnung; es soll damit zugleich Abstand vom beruflichen Alltag ermöglichen.

Bewerben können sich Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer, die 1979 oder früher die II. theologische Prüfung abgelegt haben. Eine zweite Zulassung zum Kontaktstudium ist nur in Einzelfällen möglich; sie hängt von der Nachfrage nach Studienplätzen und den verfügbaren Haushaltsmitteln ab.

Die Bewerbungen müssen bis zum
15. Oktober 1986

über das zuständige Dekanat beim Evangelischen Oberkirchenrat eingegangen sein. Der Bewerbung ist eine schriftliche Erläuterung anzufügen, die die Gründe für die Bewerbung enthält und die persönliche Zielsetzung beschreibt, die mit dem Kontaktstudium verfolgt werden. Bewerber, die sich zum zweiten Mal für das Kontaktstudium melden, bitten wir, auch dazu in der schriftlichen Erläuterung eine begründende Stellungnahme abzugeben.

Die Entscheidung über die Zulassung geht den Bewerbern Ende November zu.

Die Teilnehmer haben den Status eines Gasthörers an der Universität Heidelberg. Die Lehrveranstaltungen können nach freier Wahl belegt werden, wobei eine Einschränkung zu beachten ist: während der Dauer des Kontaktstudiums findet eine obligatorische Begleitveranstaltung mit je einem Termin in der Woche statt, deren Zeitpunkt in Absprache mit den Teilnehmern am Kontaktstudium festgelegt wird. Sie soll der Gesamtgruppe die Möglichkeit zur gemeinsamen theologischen Arbeit geben, ein Forum für die Erörterung aktueller Fragen aus den verschiedenen theologischen Fachgebieten sein und zur Reflexion eigener Praxis anleiten. Sie lebt also vom Engagement der Teilnehmer.

Die Landeskirche übernimmt die Gesamtkosten. Zu der An- und Abreise sowie für zwei Heimfahrten während des Kontaktstudiums wird ein Fahrtkostenzuschuß in Höhe des 50,- DM je Fahrt übersteigenden Betrages gewährt, der bei Benutzung der Bundesbahn (2. Klasse ohne Zuschläge) entstanden wäre. Alle weiteren, aus der Trennung von der Familie entstehenden Kosten sind von den Teilnehmern zu tragen; sie zahlen außerdem einen Eigenbeitrag wie zu allen FWB-Veranstaltungen. Er beträgt für das ganze Semester 1.200,- DM.

Die Vertretung muß nachbarschaftlich gemeinsam mit dem Dekan bzw. Schuldekan geregelt werden. Für den Religionsunterricht können mit Genehmigung des Evangelischen Oberkirchenrats auch Lehrkräfte heran-

gezogen werden, die den Unterricht zusätzlich zu ihrem Deputat übernehmen und von der Landeskirche zusätzlich vergütet bekommen. Der von Dekan und Schuldekan bestätigte Vertretungsplan und das Einverständnis des Ältestenkreises sind zusammen mit der Bewerbung vorzulegen.

Die Teilnehmer sollten während des Kontaktstudiums keinen Dienst in ihrer Heimatgemeinde übernehmen. Die Erfahrung zeigt, daß solche Abhaltungen die Intensität des Studiums beeinträchtigen.

Für die zeitliche Planung ist noch zu beachten, daß an dem auf den Semesterbeginn folgenden Wochenende des 25./26. Aprils 1987 das Semestereröffnungswochenende stattfindet, wozu die Teilnehmer herzlich eingeladen sind. Auf dieses Wochenende sollte nach Möglichkeit keine Wochenendheimfahrt geplant werden.

Auf Wunsch des Bewerbers erhält sein Ältestenkreis ein besonderes Anschreiben, das u.a. darauf hinweist, daß das Kontaktstudium nicht Urlaub, sondern Dienst ist, der der Gemeinde selbst zugute kommt. Allerdings geht der Evangelische Oberkirchenrat davon aus, daß in Anbetracht der langen Abwesenheit aus der Gemeinde von dem zustehenden Jahresurlaub nicht mehr als vier Wochen beansprucht werden.

OKR 10.7.1986 **Sammlung für Blinde in Nordbaden**
Az. 83/632

Der Badische Blindenverein im Regierungsbezirk Karlsruhe wird seine jährliche Haus- und Straßensammlung in der Zeit vom **9.-15. Oktober 1986** durchführen.

Der Evangelische Oberkirchenrat bittet die örtlichen Gemeinden, dem Badischen Blindenverein bei der Durchführung der Sammlung soweit als möglich behilflich zu sein. Für diese Aufgabe sollten vor allem Sammlerinnen und Sammler vermittelt werden.

Berichtigungen

Im GVBl. Nr. 8 S. 88 ist bei der Ortszuschlagstabelle die Zahl der Kinder folgenden Stufen zuzuordnen:

Stufe 1	—
Stufe 2	—
Stufe 3	1 Kind
Stufe 4	2 Kinder
Stufe 5	3 Kinder
Stufe 6	4 Kinder
Stufe 7	5 Kinder
Stufe 8	6 Kinder

Weiter muß es auf Seite 89 in der Stundenvergütungstabelle für nebenberufliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis in Spalte 3 in der 4. Zeile anstelle von „2 Jahren“ richtig „3 Jahren“ heißen.

